



Rundbrief 1/85

Das Feldmeier-Syndrom

wegen geringer Schuld wurde am 19.11.64 die Verhandlung gegen einen 41-jährigen LKW-Fahrer eingestellt, der im März 1983 einen Radfahrer überrollte und tödlich verletzte. In der Verhandlung äusserte sich Staatsanwalt Gert Feldmeier, laut Presseberichten, wie folgt: "Wenn es auch sehr bedauerlich sei, werde den Radfahrern angesichts zunehmender Sterblichkeitsquoten nichts anderes übrig bleiben, als wieder aus dem Verkehrsraum zu verschwinden" und "Die Radfahrer werden, wie schon einmal in den 50er Jahren wieder dem Auto weichen müssen. Der Lastwagen sein nun einmal der Todfeind des Radfahrers" sowie "Auf strafrechtlichen Schutz könnten die Radfahrer in dieser Situation nicht bauen. Wenn der Verkehrsfluß vor der Sicherheit rangiere, werden sich künftig Gerichte und Staatsanwälte immer mehr darauf einstellen, Angeklagte freizusprechen, die man noch vor einigen Monaten verurteilt hätte."

Sofort nach Bekanntwerden des Urteils schlugen die Wellen der Erregung in der Öffentlichkeit hoch. Bei der Frankfurter Landschaft ging eine Flut von Leserbriefen ein. Der ADFC reagierte mit einer Presseerklärung in sämtlichen Frankfurter Zeitungen. Die persönliche Meinung des Staatsanwalts sei für Radfahrer "Ein Schlag ins Gesicht". Für viele war nun klar "Radfahrer sind keine Menschen und nichts, nicht einmal ein ordentliches Gerichtsurteil wert".

Oberstaatsanwalt Rochus reagierte umgehend: "Es geht nicht an, daß in einem Plädoyer verkehrspolitische Konsequenzen gezogen werden". Staatsanwälte hätten sich auf den Einzelfall zu beschränken. Zur Einleitung disziplinarischer Maßnahmen gegen seinen Staatsanwalt sah er sich jedoch nicht veranlaßt.

Inzwischen hatten sich auch der Bundesverband des Deutschen Güterfernverkehrs und die Polizeigewerkschaft zu Wort gemeldet und sogenannte "Radfahrerspiegel" gefordert, die bessere Einsicht in den "toten Winkel" ermöglichen.

Der ADFC Rhein-Main legte durch einen Rechtsanwalt Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Staatsanwalt Feldmeier ein wegen Verstoß gegen § 152 Abs. 2 StPO (Legalitätsprinzip). Weiter beabsichtigt der Verein eine Petition an den Hessischen Landtag zu richten.

Karl Heinz O.A. Ziegler

ADFC-Radtouren im Regensommer 1984

Die Wintertour im Februar bei kaltem Wind und leichten Schneeschauern war wirklich nur etwas für Hartgesottene. Das Grüppchen der Unverzagtten hatte sich in Erwartung der widrigen Umstände wohlweislich eine leichte Strecke entlang von Main und Nidda ausgesucht, die Kälte wurde mit Hilfe von heißem Glühwein erfolgreich bekämpft.

Die erste Frühjahrstour am 4. März führte durch den Stadtwald bei Niederrad bis zum Flughafen entlang der "Mauer" an der Startbahn West. Ein kleiner Moment Unaufmerksamkeit brachte mich in unerwünscht intensiven Kontakt mit einem Spaziergänger, neben dem Schrecken trug ich ein blaues Auge davon. Dem bedauerenswerten Spaziergänger brachte unser Zusammenstoß ein paar kaputte Handschuhe ein (wurden später von der Versicherung ersetzt). Bedauerlicher Weise führen nur wenige diese Tour bei herrlichem Frühlingwetter mit, aber anscheinend hielten unsere Mitglieder noch Winterschlaf.

Die Apriltour war total verregnet, ob die drei einsamen "Regenradler" wirklich bis Schloß Kranichstein gekommen sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich zog es vor nach Hause zu fahren, und war trotz Regenanzug schon auf dieser Strecke vollkommen durchnäßt.

Im Mai war die obligatorische Familientour mit Grillen angesagt, aber anscheinend war unser Grillplatz den Familien zu weit weg. Die Resonanz war erheblich geringer als 1983, aber allen die dabei waren hat's Spaß gemacht, sowohl das Grillen als auch das anschließende Herumtoben auf dem Abenteuerspielplatz.

3. Juni: Radtour nach Aschaffenburg. Wie schon im Juli 82 hat uns auch diesmal Herr Fischer aus Aschaffenburg abgeholt und geführt. Immer am Main entlang ging die Fahrt über Offenbach, Mühlheim, Hanau und Seligenstadt. Dort ging meinem Vorderrad die Luft aus. Herr Fischer schwang sich auf mein Rad und fuhr damit in den Main, um die undichte Stelle ausfindig zu machen. Dann wurde schnell und sachkundig geflickt. Die anderen

Teilnehmer waren nicht böse, daß ich mir für die Panne die Nähe einer Eisdielen ausgesucht hatte, so hatten sie Gelegenheit, ein gutes Eis zu schlecken. Da sich schon hier einige Leute absetzten, war die Gruppe, die Aschaffenburg erreichte, nicht mehr besonders groß. Wegen der vorgerückten Stunde schloß ich mich der Gruppe an, die mit dem Zug zurückfuhr. Trotz drohender Wolken blieb es trocken und alle kamen gut nach Hause.

Im Juli führte uns die Bundesvorsitzende Anne Modersohn zum Schloß Lichtenberg im nördlichen Odenwald: wunderschöne Waldwege, vorbei am Badesee "Grube Prinz Heinrich". Trotz schönstem Wetter ging keiner baden. Picknick im Wald, anschließend bergauf über Ober-Ramstadt zum Schloß Lichtenberg. Hier konnte, wer wollte, das Schloß besichtigen. Es verfügt über eine Ausstellungsfläche von mehr als 1100 qm und zeigt kulturgeschichtlich sehr interessante Darstellungen mit (lt. Prospekt über 11 000) Zinnfiguren, aber auch moderne Kunst. Für die Rückfahrt bestand wieder die Möglichkeit, einen Teil der Strecke per Bahn zurückzulegen.

August: Ziel war Büdingen an einem schönen, aber windigen Sonntag. Der Weg führte über Hochstadt (vorbei an der Apfelweinkelerei), Wachenbuchen, Bruchköbel, Ravolzhausen, nach Überwindung beträchtlicher Steigungen zur Ronneburg. Hier hatten wir Zeit, unser Mitgebrachtes auf rustikalen Holzbänken im Burghof zu verzehren und anschließend die aus dem 13. Jahrhundert stammende Burg zu besichtigen. Auf eine Weiterfahrt nach Büdingen wurde übereinstimmend entschieden. Während der Rückfahrt trennten sich einige bei Wachenbuchen, um den kürzeren, direkten Weg nach Frankfurt zu wählen, die übrigen führen über den Hühnerberg an die Nidda, die wir bei Gronau freudig begrüßten. Heim ging es über Bad Vilbel und Harheim bei Sonnenschein und Blätterrauschen. Am Ende hatte ich 102 km auf dem Tacho. Es war die längste Tour in diesem Jahr (in km nicht zeitlich!) und sie verlief ganz ohne Zwischenfälle.

Die Septemberfahrt opferte ich dem "Tag der offenen Tür", zumal ich am Vortag mit Freunden eine größere Fahrt durch das Vogelsberggebiet unternommen hatte.

7. Oktober: Der Abschluß des Sommer-Radwanderns hatte es in sich: Teilnehmerzahl 13 - Glückszahl? Meiner Beobachtung nach wohl die größte Beteiligung in diesem Jahr. Es ist schade, daß Frankfurt mit Umgebung nicht mehr Leute für diese schönen Fahrten auf die Räder bringt. Das Wetter war prima, die Stimmung auch. Erhardt führte und belehrte uns vorsorglich: "Wir halten uns an die VO und jeder fährt auf eigene Verantwortung." Noch in Frankfurt gab es den ersten "Fall": Ich hatte nicht mitbekommen, daß die Gruppe rechts abbiegen sollte und kam meiner Vorderfrau, die dies etwas früher erfaßt hatte und bremsend nach rechts abbog, ins Gehege - und sanft zu Boden. Zunächst kamen wir an die Nidda, an dieser entlang zum Main, mit der Fähre bei Höchst an das andere Ufer Richtung Raunheim. Da die Apfel wie gesät unter den Bäumen lagen, die zum Auflesen einluden und noch reife Brombeeren zum Probieren verführten, verging die Zeit zum Mittag sehr schnell. Ein idyllisch im Walde gelegenes "Schützenhaus" bot sich an, unseren Hunger zu stillen. Zwei Stunden mußten wir auf ein Bauernomelett warten. Schon etwas faul geworden vor Essen und Trinken radelten wir weiter über Rüsselsheim in Richtung Mainz. Am Main vor Kostheim eine erste Reifenpanne. In Mainz konnten wir während der Fahrt über die lange Rheinbrücke das herrliche Panorama der Stadt bewundern, dann den Uferweg entlang durch das bunte Treiben der Sonntagsausflügler und Ruderer bis zur Theodor-Heuß-Brücke, über die wir wieder das Ordufer des Flusses erreichten. Weiter am Rhein entlang - und zur Abwechslung mal wieder einen Platten - vorbei an Wiesbaden-Biebrich und an vielen, teils freundlichen oder weniger freundlichen Fußgängern erreichten wir zur Abendbrotzeit Eltville. Ein uraltes, zünftiges Lokal wurde schnell gefunden und der Gaumen in jeder Hinsicht befriedigt, auch wenn es diesmal weder Zwiebelkuchen noch Federweißen gab. Auf der Rückfahrt im Stockdunklen - wieder am Ufer entlang - voll durch alle Pfützen, die wir vorher bei Tageslicht noch sorgsam umfahren

hatten und über herausgewachsene Wurzeln hüpfend, beeilten wir uns, die S-Bahn in Kastel um 19.14 h noch zu erreichen. Irrtum! Wir hatten unsere Leistungsfähigkeit hoch überschätzt und kamen eine halbe Stunde nach Abfahrt bzw. vor Abfahrt des nächsten Zuges dort an. Allerdings stellte es sich heraus, daß ein Mann verloren gegangen war, der trotz nochmaligen Abfahrens der Strecke durch Erhardt nicht wiedergefunden wurde. Erst in Frankfurt klärte sich dann die Angelegenheit.

Das wars für 1984. Hoffentlich können wir auch dieses Jahr wieder viele schöne Touren machen - vielleicht mit etwas größerer Teilnehmerzahl. Dank an alle, die sich um Ausarbeitung und Führung der Fahrten bemühten. Es hat viel Spaß gemacht, auch wenn manchmal etwas schief ging.

Annerose Scheibler

Funktionelle Kleidung für's Überleben im Herbst, Winter und anderswo!

Ausrüstung für Rucksackreisende Oeder Weg 43, 6 Frankfurt | Tel. 069-55 22 33

ARC

Herbsttreffen in Schloß Dhaun

Schloß Dhaun - der verheißungsvolle Name einerseits, Interesse an den Themen andererseits und auch schlichte Neugier trieben mich, kurz entschlossen an der Herbstversammlung teilzunehmen. In Fahrgemeinschaft mit dem Auto angereist (wie die meisten! Ironische Selbsterkenntnis - das Fahrrad ist halt doch ein zeitraubendes Verkehrsmittel auf langen Strecken) wurden am Ziel die kühnsten Erwartungen übertroffen: ein großes Gebäude inmitten eindrucksvoller Wehranlagen, umgeben von großartiger Landschaft, herbstlich glühende Wälder, blauer Himmel, strahlende Sonne - ein Bilderbuchanblick.

Aber auch die Inhalte, mit denen das Tagungswochenende gefüllt war, ließen sich sehen. Man mußte schon selbst eine Auswahl treffen, weil die Themen so zahlreich waren und die Gesprächskreise parallel tagten.

Ich hatte mich folgenden Bereichen zugewandt: Empfehlungen für die StVZO; Kriterien für die Radwegebenutzungspflicht; Tips zum Umgang mit Verwaltungen; Serviceleistungen für Mitglieder; Verkehrspolitik in Bonn; Pläne für '85.

Es entpuppte sich insgesamt tatsächlich als anstrengende Arbeit, die wir am Samstag fast gewaltsam unterbrechen mußten, um wenigstens eine Stunde bei dem herrlichen Wetter die Umgebung auszukundschaften: den Park, die Mauer- ringe, die Aussichtspunkte, die "Katakomben".

Fazit des Wochenendes: eine rundherum gelungene Sache. Gespannte Arbeitsatmosphäre war eingebettet in die lockere Stimmung unter netten Menschen. Eine Erfahrung war für mich ganz wesentlich, und die gebe ich gerne weiter: Man kann tatsächlich auch als ganz kleines "Basiswürstchen" unter den vielen, unglaublich beschlagenen Führungsleuten mitreden und mitbestimmen, wenn man sich nur ein wenig hineinkniet. Also nur Mut Freunde, wir werden gehört!

Renate Gernhardt

Fünf Jahre ADFC Rhein-Main

Den Blick für die rechte Zeit und das Gespür für die glückliche Stunde haben sie schon gehabt, die vier Initiatoren des ADFC im Rhein-Main-Gebiet: Günther Stiller, Rob van der Plas, Anne Modersohn (unsere jetzige Bundesvorsitzende) und Harald Braunewell: Früher als im Jahr 1980 war die Zeit einfach noch nicht reif, das Bewußtsein, daß sich die Alltagsradler zur Durchsetzung ihrer von den Kommunen vernachlässigten Interessen organisieren müssen, noch gar nicht vorhanden - und später hätten es sicher andere gemacht, noch ein bißchen früher vielleicht, aber wir wollten doch unter allen Umständen parteipolitisch neutral bleiben.

Wir waren ja schon eifrig dabei, sozusagen auf "eigene Faust" bzw. durch Mitwirkung im Arbeitskreis der Bürgerinitiativen in Frankfurt, die Strukturen für den Radverkehr in unserem Bereich zu verbessern: Im Winter 79/80 erstellten wir - unterstützt durch spätere Mitglieder - die Grundlagen sowohl für den Ravenstein Radler-Stadtplan "Mit dem Fahrrad durch Frankfurt", als auch für den Radwanderführer "Mit dem Fahrrad durch das Umland von Frankfurt", den der evangelische Regionalverband vorfinanzierte und im August 1980 herausgab.

Mit der Vereinsgründung begannen vielfältige Aktivitäten: Verhandlungen mit der Stadtverwaltung von Frankfurt zwecks Verbesserung der Radverkehrs-Infrastruktur, Aufbau einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung, Aktionen, Demonstrationen, Touren, Frankfurter Radlertreff (zunächst in Höchst, dann im Philipp-Jacob-Spener-Haus in der Jominikanergasse), Aufbau der Mitgliederverwaltung und des Kassenwesens. Durch die zähe Kleinarbeit der Aktiven im ADFC bahnte sich langsam der Imagewandel des verkannten Verkehrsmittels an: Presse und Behörden fingen an, den Radfahrer als gleichberechtigten Verkehrsteilnehmer zur Kenntnis zu nehmen. Unsere beiden Veröffentlichungen waren rasch vergriffen, eine von der Stadt Frankfurt finanzierte und mit dem Bund Deutscher Radfahrer gemeinsam veranstaltete Fahrradwoche im Zeit auf der Zeil machte unser Anliegen weithin bekannt.

Dann kam ab Mai 82 die Kra der "Aktionisten", denen die geleistete Kleinarbeit nicht spektakulär genug war, aber die "Aktionen" brachten dann doch nicht den erhofften Durchbruch.

Sowohl der Radlerstadtplan, als auch der Radwanderführer erschienen in stark erhöhter zweiter Auflage. Der Kreis der Aktiven nahm langsam zu, zu der bereits seit 1981 bestehenden Ortsgruppe in Hanau kamen weitere in Aschaffenburg, Offenbach, Darmstadt, Mainz und natürlich Frankfurt (um die örtliche Arbeit von der des Bezirksvereins abzugrenzen). Als vorläufig letzte folgten 1984 Bad Vilbel, Bad Homburg und Dietzenbach. Der ADFC wuchs langsam in die Rolle eines anerkannten, nicht mehr übersehbaren und nicht mehr überhörbaren Partners für Behörden und Öffentlichkeit hinein. Die Mitgliederverwaltung erfolgt per Microcomputer, ein Pressesprecher nimmt die Belange der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Regelmäßige Sonntagstouren, Monatstreffen mit meist festen Themen und Mittwochstammtische (ab Mitte Januar in noch gastlicherer Atmosphäre) bieten allen Radlern Möglichkeiten, ihre Interessen wahrzunehmen und mitzumachen.

Die besten Voraussetzungen für die zukünftige ADFC-Arbeit bieten die steuerliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit und die Einrichtung unserer Geschäftsstelle. Sicher wird die Eckenheimer Landstraße 57 B bald zu einem Kristallisationspunkt der ADFC-Arbeit im Rhein-Main-Gebiet.

Da ich ab Februar 1985 nicht mehr als erster Vorsitzender zur Verfügung stehen werde, möchte ich diese Gelegenheit benutzen, allen zu danken, die durch ihre Mitarbeit, insbesondere bei den Monatstreffen und den vielen Vorstands- und Bezirksbeiratssitzungen, das Wirken des ADFC trugen; ihre Zuverlässigkeit, ihre Ideen, ihre Kenntnisse behördlicher Strukturen, ihr Verhandlungsgeschick und ihre Zeit steht uns hoffentlich auch weiter zur Verfügung; ich wünsche uns weiterhin viel Erfolg!

Harald Braunewell

Main-Radwanderweg

Mit großem Bahnhof sollte am 21.10. der soeben fertiggestellte Mainradweg bei Aschaffenburg eingeweiht werden. Der strömende Regen hatte ihn leider etwas verkleinert, so waren neben Oberbürgermeister, Stadträten, einigen Verwaltungsleuten von Aschaffenburg, Bürgermeister von Mainaschaff (auf dessen Gemarkung der Löwenanteil der Neubau- strecke liegt) "nur" etwa 100 Radler dabei, um diesem historischen Augenblick beizuwohnen, der eine jahrzehntealte Schlammwüste in eine begehr- und befahr- bare Strecke verwandeln sollte. Der zu diesem Augenblick extra aus Frankfurt angereiste Bezirksvereinsvorsitzende Harald Braunewell fand dann auch die richtigen Worte:

Ein kleiner Schritt ist getan worden, der Größerem zur Wirkung verhilft. Somit ist die Radfahrer-Verbindung am Main entlang zwischen Frankfurt und Aschaffenburg bereits fast lückenlos (nur bis Hanau hakt es noch etwas für Ortsunkundige). Jetzt können die Besucher- scharen strömen. Herzlich willkommen!

Renate Gernhardt

Es tut sich was in Offenbach

Zum ersten Mal gibt es nun aus unserer sonst sehr "zurückhaltenden" Ortsgruppe Offenbach ein paar nennenswerte Dinge zu berichten.

Angefangen hat es wohl damit, daß Anfang des Jahres 1984 eine zweite Radlergruppe auf sich aufmerksam machte: der Rad- und Kraftfahr-Bund (RKB) "Solidarität". Der sonst eher auf sportliche Freizeit- gestaltung orientierte Verein hat durch seinen Vorsitzenden Rudolf Schultz-Kindt aber einen politisch sehr aktiven Menschen gefunden. Bald darauf trafen sich RKB und ADFC um gemeinsame Ziele zu besprechen. Da nun beide Ortsgruppen reich an zahlenden, aber arm an aktiven Mitgliedern sind und die Interessen sich in vielen Punkten deckten, wurde zu- sammen mit dem Stadtschülerrat und dem Stadtjugendring die "Interessengemein- schaft Offenbacher Radfahrer" gegründet. Ein erster Erfolg dieser Interessen- gemeinschaft: Ein Sitz in der Verkehrs- kommission der Stadt Offenbach.

Kurioserweise teilen sich diesen Sitz zu je einem Drittel der RKB, der ADFC und der "Bund Deutscher Radfahrer" (wie der BDR auf einmal dazukam ist eine andere Geschichte). Weitere Aktionen der Interessengemeinschaft sind die Be- standsaufnahme des Offenbacher Radwege- netzes und die "Radfahrerfalle des Mo- nats" (die Idee ist natürlich geklaut).

Die ADFC-Ortsgruppe Offenbach geht aber nun nicht in der IG auf, sondern wir haben uns für den Winter noch einiges vorgenommen:

- Rad(wander)wege im Stadtwa-4, beschildern
- anfertigen eines repräsentati- ven Infostandes (mit Stellwand für Fotos und Plakate)
- anbieten eines VHS-Kurses zum Thema "Fahrradfahren in der (Groß-)Stadt".

Außerdem wollen wir uns in irgendeiner Form an dem Projekt "Fahrradwerkstatt" des RKB "Solidarität" beteiligen.

Thomas Klenner

Beiträge / Mitgliedsausweise

Dieses Jahr erhalten alle Mitglieder, die ihren Beitrag per Überweisung ent- richten möchten, zusammen mit diesem Rundbrief einen vorbereiteten Über- weisungsbeleg. Wir möchten diesen Beleg als Beitragsrechnung verstanden wissen und bitten alle Empfänger um Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1985. Zur Erinne- rung nochmal unsere Beitragsklassen:

Einzelmitglieder	30,- DM
Familien	40,- DM
Studenten/Schüler	20,- DM

Wenn der Eindruck im Überweisungsformular nicht mit Ihrer Beitragsklasse überein- stimmt und bei anderen Unstimmigkeiten bitten wir um Nachricht.

Der Beitragseinzug für die Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, ist für den 14.2.85 vorgesehen.

Die Mitgliedsausweise bzw. Ausweisauf- kleber 1985 werden Ende März 85 mit dem Rundbrief 2/85 an alle die Mitglieder verschickt, deren Beitrag bis dahin eingegangen ist.

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Mittwoch, den 6. Februar 1985, 19.00 Uhr,
im P.-Jakob-Spener-Haus, Dominikanergasse, Frankfurt

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 7.11.1984
- 2) - Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Kassenwarts
- 3) Bericht der Kassenprüfer
- 4) Aussprache und Entlastung des Vorstandes
- 5) - Neuwahl des Vorstandes
Anm.: A. Ferch steht nicht mehr als Schriftführer zur Verfügung, ein Nachfolger wird dringend gesucht
- Wahl der Delegierten für die Bundeshauptversammlung
- 6) Programm 1985, Geschäftsstelle
- 7) Sonstiges

Weitere Anträge zur Tagesordnung sollten bis spätestens 26. Januar 1985 beim Bezirksvorstand eingereicht werden.

gez. Der Vorstand

Frankfurter Radwegeplanung 1985

Der Frankfurter Radweghaushalt 1985 sieht den Ausbau von Radwegen an den folgenden Stellen vor:

1. Sophienstr. zwischen Ginnheimer Landstr. und Franz-Rücker-Allee	190.000
2. T.-Heuss-Allee zwischen Emser Brücke und Pfingstbrunnenstr.	110.000
3. Rennbahnstr. zwischen Bruchfeldstr. und Triftstr.	15.000
4. Deutschordestr. zwischen Sandhofstr. und Holzhecke	15.000
5. Stresemannallee zwischen Kennedyallee und Schaumainkai	20.000
6. Luxemburger Allee zwischen Röderbergweg und Rhönstr.	120.000
7. Homburger Landstr. zwischen Friedb. Warte und Wetzlarer Str.	110.000
8. Lorsche Str. (Nordostseite) zw. Holzweg und Fuchstanzstr.	10.000
9. Fuchstanzstr. zwischen Am Alten See und Reifenberger Str.	30.000
10. Verbindung zwischen Bonifatiusstr. und Bonames	210.000
11. Verbindung zwischen Homburger Landstr. und Nieder-Eschbach	100.000
12. Verbindung zwischen Harheimer Weg und Homburger Landstr.	80.000
13. Breitlacher Str. zwischen Strubbergstr. und Eschborner Landstr.	60.000
14. Eschborner Landstr. zwischen Guerickestr. und Breitlacher Str.	60.000
15. Reichsburgstr./Auf der Insel zw. Lorsche Str. und Solmspark	100.000
16. Weg nördl. des Mains ab Niederräder Brücke nach Westen	80.000
17. Verbindung zwischen Pfaffenwiese und Sportplätzen	190.000
zusammen	1.500.000

Für die Innenstadt ist wieder nichts vorgesehen! So ist das eben, wenn man seine Prioritäten nicht am Sicherheitsbedürfnis der Radfahrer und an der Förderung des Radverkehrs orientiert, sondern den Weg des geringsten Widerstandes wählt ...

Kommentar zum Plan "Radwegenetz Innenstadt"

Der ADFC begrüßt das Vorhaben der Stadt Frankfurt, im Innenstadtbereich Radverkehrsanlagen anzulegen. Unklar bleibt, warum die Anlage von Radverkehrsanlagen nur in einer "Schienenfreien Innenstadt" möglich sein soll. Der zur Verfügung stehende Verkehrsraum wird zu Ungunsten der Straßenbahn an die Radfahrer verteilt, während die Fahrspuren für den Kraftfahrzeugverkehr unangetastet bleiben.

Wir halten Straßenbahnen und Radfahrer für gleichberechtigte Partner in einem innerstädtischen Verkehrskonzept für die kommenden Jahre. Es kann allerdings nicht Aufgabe des ADFC sein, sich intensiv mit den Planungen für den öffentlichen Personennahverkehr zu befassen, aber tendenziell hätten wir lieber einige Autos weniger. Wann endlich werden die Politiker in unserer Stadt es wagen, auch diese "Heilige Kuh" in ihren Verkehrskonzepten rein sachlich zu behandeln, statt immer mit einem Auge nach der "Autogerechten Stadt" zu schielen, die es nicht geben kann. Das Auto hat positive und negative Eigenschaften, im innerstädtischen Kurzstreckenverkehr überwiegen allerdings eindeutig die negativen Eigenschaften. Beispiele dafür sind der hohe Flächenbedarf, der sich in Staus und Parkplatzproblemen äußert, die hohen Fahrtkosten (hoher Treibstoffverbrauch und Parkgebühren) sowie die Abgas- und Lärmbelastung. Jeder zweite Deutsche fühlt sich vom Verkehrslärm gestört, aber anscheinend keiner vom eigenen.

Die folgende Abschnitte beschäftigen sich mit Einzelheiten der Magistratsvorlage M 189 (Radwegnetz Innenstadt) und der zugrundeliegenden Untersuchung der Ingenieur-Sozietät BGS, aus Gründen der Vereinfachung werden sie jeweils nur als "Plan" bzw. "Untersuchung" angesprochen.

1) Der Plan berücksichtigt die "Empfehlungen für Planung, Entwurf und Betrieb von Radverkehrsanlagen" der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen nicht, außerdem steht er im Widerspruch zu den Vereinbarungen, die die zuständigen Ämter der Stadt Frankfurt untereinander getroffen haben ("Normalien"). Das gilt insbesondere für die Ausführung der Radwege, der Schutzstreifen neben dem Radweg und das erforderliche Lichtraumprofil bleiben unberücksichtigt.

2) Die bei der Ermittlung des Radverkehrsaufkommens vorgenommenen Zählungen haben nur deswegen so niedrige Ergebnisse, weil sie in einer ungünstigen Jahreszeit (November) vorgenommen wurden. Nach den "Empfehlungen für Planung, Entwurf und Betrieb von Radverkehrsanlagen" (Abschnitt 4.4.5) sind Zählungen im Sommer außerhalb der Schulferien bei schönem Wetter durchzuführen. Entsprechend fehlerbehaftet sind die Kapazitätsabschätzungen für das Radverkehrsaufkommen.

3) Die Untersuchung ermittelt die Quellen und Ziele des Radverkehrs im Innenstadtbereich zwar richtig, die daraufhin vorgeschlagene Führung des Radverkehrs im Plan läßt aber wesentliche Quellen und Ziele unberücksichtigt. (z.B. den mittleren Zeilbereich). Außerdem fehlen zum Teil Verbindungen zwischen den Zielen.

4) Die Obermainbrücke und der Bereich Taunustor samt ihren Anbindungen werden im Plan nicht berücksichtigt.

5) Bei der Festlegung der Prioritäten sollten Strecken, in deren Verlauf der Radfahrer stark gefährdet wird und auf denen schon heute ein hohes Radverkehrsaufkommen zu verzeichnen ist, vordringlich berücksichtigt werden. Stattdessen werden im Plan gerade solche Maßnahmen mit hoher Priorität versehen, die sich am leichtesten durchführen lassen, jedoch für den Schutz und die Förderung des Radverkehrs absolut wirksam sind.

Beispiel 1: Anlegen von Radwegen im Bereich des Anlagenrings. Die Knotenpunkte, an denen der Kfz-Verkehr gekreuzt werden muß, bleiben ausgespart. Dadurch sind die geplanten Radwege im Verlauf des Anlagenrings für den Radverkehr de facto nicht durchgehend befahrbar und im Bereich der Kreuzungen wird die Situation besonders gefährlich.

Beispiel 2: Radweg auf der Ostzeil. Auf dem südlichen Gehweg der Ostzeil ist ein Radweg geplant, obwohl gerade dort wegen des geringen Kfz-Aufkommens kein Bedarf für eine getrennte Führung des Radverkehrs besteht. Diese Planung steht hier

genau im Widerspruch zur BGS-Untersuchung.

6) Der Plan fordert zur Vervollständigung der Radverkehrsanlagen diebstahlsichere Fahrradständer. Die im Vorgriff auf den Plan an der Konstablerwache neu aufgestellten 50 Fahrradständer sind aber auch wieder nicht diebstahlsicher, ebenso wenig wie alle anderen Fahrradständer im Stadtgebiet. Als diebstahlsicher gelten nur Ständer, die ein Anschließen des Rahmens erlauben. Die Ständer sollten in unmittelbarer Nähe der ermittelten Ziele des Radverkehrs liegen, und nicht willkürlich auf freien Plätzen angebracht werden (z.B. Hauptwache, im Wäldchen). Es wäre gut, wenn die Standorte für die Fahrradständer mit dem ADFC abgestimmt würden.

7) Der Plan erhebt den Anspruch, durch Radwege die Ursachen von Radfahrerunfällen zu beseitigen. Ob jedoch ein Radweg die Verkehrssicherheit erhöht, hängt entscheidend von seiner Führung im Straßenraum und der baulichen Ausführung ab. Der Plan enthält dazu keine konkreten Hinweise.

8) Im Plan werden häufig Radwege mit Radverkehr in zwei Richtungen vorgeschlagen. Die Sicherheit und Akzeptanz solcher Radverkehrsanlagen hängt entscheidend von der Ausführung und Sicherung der Zufahrten ab. Solche Radverkehrsanlagen sollen 4 m breit sein, und nicht die im Plan als besonders positiv dargestellten 3 m (vergl. "Empfehlungen", Abschnitt 5.2).

9) Die Anschlüsse der Radverkehrsanlagen im Plan an die Straßen in den angrenzenden Gebieten müssen in beiden Richtungen befahrbar und gesichert sein. Entsprechende Überlegungen zur Ausführung solcher Anschlüsse fehlen völlig.

Beispiele: Die überaus wichtige Anbindung der Bockenheimer Landstraße im Bereich Opernplatz und die Anbindung der Eschersheimer Landstraße im Bereich Eschenheimer Tor sind nicht erwähnt.

Die Grundidee des "Radwegenetz Innenstadt" wird vom ADFC sehr positiv beurteilt, aber der Teufel liegt im Detail. Es wäre uns sehr recht, wenn der ADFC als kompetenter Gesprächspartner zur Ausarbeitung der Einzelpläne mit herangezogen würde.

Der folgende Artikel ist eine Übersetzung aus Fietskaart Informatie Stichting, De Horstink, Amersford, Niederlande, Alle toeristische Fietsroutes van Nederland. Dort ist der ENFB - De Echte Nederlandse Fietsersbond, Havenstraat 13, 3440 BH Woerden wie folgt beschrieben worden:

Blick ins Nachbarland

Zielsetzung der Routenplaner

Der Radfahrerbund ENFB, gegründet 1975, berücksichtigt die Belange der Radfahrer im täglichen und im Freizeitverkehr. Im allgemeinen möchte der ENFB die Arten des gefahrlosen Radfahrens, den Umweltschutz und die Bewohnbarkeit von Stadt und Land fördern. Die Abteilungen des ENFB können die Art ihrer Aktivitäten selbst auswählen, was zu einer großen Breite von Publikationen führte. Meistens appellieren diese an die Umsicht der Verkehrsplaner in den Gemeinden.

In den letzten Jahren kommen immer mehr Radtourenbeschreibungen für den erholsuchenden Radfahrer dazu. Die Routen liegen überwiegend in den Regionen der ausgebenden Abteilungen (entspr. etwa den Bezirksvereinen im ADFC, Anm. d. Red.).

Kriterien für die Radtouren

Diese sind in erster Linie erholsam, wobei mit Nachdruck auf Natur- und Landschaftsschutz geachtet wird. Viele Beschreibungen haben die kürzesten, aber dennoch schönsten Verbindungen zwischen Städten und Gemeinden zum Inhalt, und enthalten oft kritische Untertöne am Verkehrssystem. Die Strecken sind für Familientouren ausgearbeitet, es sind auch einige längere für Urlaubsreisen vorhanden. Sämtliche Routen verlaufen, soweit wie möglich auf autofreien Strecken in schöner Landschaft und auf Wegen, die für Radfahrer gut zu befahren sind. Die Länge der Touren ist recht unterschiedlich, von 20 bis 300 km. Ebenso unterschiedlich sind die Formen der Tourenbeschreibungen, von Falblättern mit deutlicher Tourenkarte bis zu kleinen Routenbeschreibungen mit selbstangefertigten Karten.

Übersetzung und weitere Informationen: Karl Heinz O.A. Ziegler, Frankfurt

Neues aus Aschaffenburg

Drei wichtige Ereignisse waren im November zu verzeichnen: je eine Zusammenkunft mit der SPD- und der CSU-Stadtratsfraktion, sowie die Wiederbelebung der Aktion "Lebensgerechte Stadt", der wir uns als "Arbeitskreis Radwege im ADFC" angeschlossen haben. Dieser Aktion sind mehrere Umweltschutzverbände, Denkmalschützer und andere beigetreten. Gemeinsam wird man versuchen, Schlimmstes an Planungen zu verhindern, Argumente zu sammeln für Planungen und Entwicklungen im Sinne des Namens und sowohl den Verantwortlichen als auch den Bürgern den Blick zu schärfen für solche Belange.

Inzwischen konnte schon eine Veranstaltung zum Thema Müll absolviert werden; eine Stellungnahme zur B 26 / Darmstädter Straße ist in Vorbereitung. Sie wird sich nicht wesentlich unterscheiden von der, die wir im Februar allen Stadträten und damit befaßten Dienststellen zukommen ließen, nur das Gewicht wird größer sein. (Ausbau nur zweiseitig auf alter Trasse, begleitende Fuß- und Radwege beidseitig, Verbesserung der Knotenpunkte, keinesfalls vierspuriger Ausbau.)

Die Informationsabende mit den Fraktionen waren recht erfolgreich, man trennte sich mit dem Eindruck einander näher gekommen zu sein und mit dem Wunsch, sich bald wieder zu begegnen.

Renate Gernhardt

Wo die Radwege bleiben...

Auf Antrag des Ortsbeirats 2 in Frankfurt wurde der Radweg auf der westlichen Seite der Straße "Am Römerhof" einer neuen Verwendung übergeben. Er dient jetzt als Parkstreifen für die Kraftfahrzeuge der Anwohner. Die Radfahrer sollen zusammen mit den Fußgängern den Gehweg benutzen, eine entsprechende Beschilderung wurde bereits vorgenommen.

Zugegeben, der Fahrradverkehr an dieser Stelle ist nicht besonders stark. Aber die getroffene Entscheidung zeigt die Einstellung gegenüber Radfahrern überdeutlich. Wenn es eng und der Platz knapp wird (wo haben die Anwohner eigentlich vorher geparkt?) werden Radfahrer und Fußgänger noch ein bißchen mehr an den Rand gedrückt. Von Förderung

des Radverkehrs durch großzügige und sichere Radwege kann da wohl keine Rede mehr sein, die umweltfreundlichen Verkehrsteilnehmer müssen da eben mit dem Rest des Straßenraums auskommen. Für Autos werden vier Fahr- und zwei Parkstreifen zur Verfügung gehalten, Radfahrer und Fußgänger dürfen sich gemeinsam mit dem 2,50 m breiten Fußweg begnügen.

Neue Ortsgruppe Dietzenbach

Nach Ortsgruppengründungen in Bad Vilbel und Bad Homburg war es am 31.10.84 in Dietzenbach soweit, eine neue Ortsgruppe wurde aus der Taufe gehoben. Zum Ortsgruppensprecher wurde Helmut Mahrt (Rodgastr. 24, 6057 Dietzenbach) gewählt, sein Stellvertreter ist Marc Schölermann. Der Bezirksverein Rhein-Main betätigte sich ein wenig als Geburtshelfer, es wurden Dias über die ADFC-Arbeit vorgeführt, und schließlich waren sich die Anwesenden einig: So etwas möchten wir auch bei uns in Dietzenbach machen. Bis auf eine Ausnahme wurden alle Anwesenden ADFC-Mitglieder.

(Anm. d. Red: Nur weiter so ...)

IMPRESSUM

Der Mitglieder-Rundbrief des ADFC Rhein-Main e.V. Postfach 11 01 02 6000 Frankfurt 11 erscheint alle drei Monate zu Beginn des Quartals und wird allen Mitgliedern kostenlos zugestellt. Auflage: 1200 Stück Nichtkommerzielle Kleinanzeigen unserer Mitglieder werden kostenlos abgedruckt. Beiträge und Leserstimmen sind willkommen, Kürzungen vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Redaktionsmeinung dar. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: E. Vortanz Geschäftsstelle: 069 - 59 00 56 Bankverbindung: Postgiroamt Ffm, Konto: 3913 21-604 Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 14. März 1984

2 Min. von der Uni!

Supertramp

AUSRÜSTUNG FÜR RUCKSACKREISENDE

Das Spezialgeschäft für
Schlafsäcke, Rucksäcke,
Zelte · Alles für Trekking,
Wildniswanderungen,
Bergsport, Expeditionen

Jetzt auch gegenüber:
Homburger Str. 17

Homburgerstr. 26

6000 Frankfurt/M.

Tel. 069 / 77 77 23



T E R M I N E

8 1. OF Ortsgruppentreffen, 19.30 Uhr, "Württembergische Weinstube", Taunusstr. 19
 9 1. Ffm ADFC-Stammtisch, 19.00 Uhr "Zeus", Eckenheimer Landstr. 130
 15 1. HU Ortsgruppentreffen 19.00 Uhr "Weinstiege", Fahrstr.
 16 1. AB Ortsgruppentreffen 20.00 Uhr "Zum grauen Stein", Elisenstr.
 16 1. Ffm ADFC-Stammtisch, 19.00 Uhr "Zeus", Eckenheimer Landstr. 130 (neu !)
 23 1. Ffm ADFC-Stammtisch, 19.00 Uhr "Zeus", Eckenheimer Landstr. 130
 30 1. Dzb Ortsgruppentreffen 19.00 Uhr Alte Schule, Darmstädter Str., Dietzenbach
 30 1. Ffm ADFC-Stammtisch, 19.00 Uhr "Zeus", Eckenheimer Landstr. 130

5 2. Ffm "Radverkehr in Frankfurt". Podiumsdiskussion mit Vertretern der Parteien.
 19.00 Uhr, Technisches Rathaus, Braubachstr.

6 2. Ffm Mitgliederversammlung des ADFC-Bezirksvereins Rhein-Main. 19.00 Uhr,
 P.-Jakob-Spener-Haus, Dominikanergasse. Die Tagesordnung steht auf Seite 7

7 2. HG Ortsgruppentreffen 20.00 Uhr Haus der Altstadt, Rind'sche Stiftstr. 2
 12 2. HU Ortsgruppentreffen 19.00 Uhr "Brückenkopf", Wilhelmstr.
 12 2. OF Ortsgruppentreffen 19.30 Uhr "Württembergische Weinstube", Taunusstr. 19

13 2. Ffm ADFC-Stammtisch, 19.00 Uhr "Zeus", Eckenheimer Landstr. 130

23 2. Ffm Verkehrs-Demo der Frankfurter Bürgerinitiativen
 9.30 Uhr ab Prüfling und Eckenheimer Landstr./Nordzubringer
 10.30 ab Friedberger Platz, Abschlußkundgebung an der Hauptwache
 Der ADFC unterstützt die Demo mit einem Lautsprecher-Tretmobil.

20 2. AB Ortsgruppentreffen 20.00 Uhr "Zum grauen Stein", Elisenstr.
 27 2. Dzb Ortsgruppentreffen 19.00 Uhr Alte Schule, Darmstädter Str., Dietzenbach
 27 2. Ffm ADFC-Stammtisch, 19.00 Uhr "Zeus", Eckenheimer Landstr. 130

2 3. Ffm ADFC-Infostand von 10.00 bis 15.00 Uhr auf der Zeil, Nähe Katharinenkirche

3 3. Ffm Jubiläums-Radtour "75 km rund um Frankfurt", 10.00 Uhr ab Römerberg

6 3. Ffm Frankfurter Radlertreff, 19.00 Uhr P.-Jakob-Spener-Haus, Dominikanergasse
 Thema: Fahrradabstellanlagen - Anforderungen und Stand der Technik.
 Referent: K. Hänel, Berlin

7 3. HG Ortsgruppentreffen 20.00 Uhr Haus der Altstadt, Rind'sche Stiftstr. 2

9 3. Ffm Jubiläumsempfang "5 Jahre ADFC Rhein-Main", 14.00 Uhr, Eckenheimer Land-
 str. 57 B. Alle Mitglieder und Freunde des ADFC sind herzlich eingeladen.

12 3. OF Ortsgruppentreffen 19.30 Uhr "Württembergische Weinstube", Taunusstr. 19
 12 3. HU Ortsgruppentreffen 19.00 Uhr "Weinstiege", Fahrstr.
 13 3. Ffm ADFC-Stammtisch, 19.00 Uhr "Zeus", Eckenheimer Landstr. 130
 20 3. AB Ortsgruppentreffen 20.00 Uhr "Zum grauen Stein", Elisenstr.
 20 3. Ffm ADFC-Stammtisch, 19.00 Uhr "Zeus", Eckenheimer Landstr. 130
 27 3. Dzb Ortsgruppentreffen 19.00 Uhr Alte Schule, Darmstädter Str., Dietzenbach
 27 3. Ffm ADFC-Stammtisch, 19.00 Uhr "Zeus", Eckenheimer Landstr. 130